Die **National Hockey League** (**NHL**, im französischsprachigen Teil Kanadas «Ligue nationale de hockey», LNH) ist eine seit 1917 bestehende [Eishockey](https://de.wikipedia.org/wiki/Eishockey)-Profiliga in [Nordamerika](https://de.wikipedia.org/wiki/Nordamerika). In den USA gehört die NHL neben der [NFL](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Football_League), der [MLB](https://de.wikipedia.org/wiki/Major_League_Baseball) und der [NBA](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Basketball_Association) zu den vier beliebtesten Ligen, den sogenannten *Big 4*. In Kanada ist sie die populärste Liga.

Von den insgesamt 31 Teams sind 7 in [Kanada](https://de.wikipedia.org/wiki/Kanada) und 24 in den [USA](https://de.wikipedia.org/wiki/Vereinigte_Staaten) beheimatet. Die Siegertrophäe für den Saisongewinner, der nach der regulären Saison in den [Play-offs](https://de.wikipedia.org/wiki/Play-off) nach dem Modus [Best-of-Seven](https://de.wikipedia.org/wiki/Best-of-Seven) ermittelt wird, ist der [Stanley Cup](https://de.wikipedia.org/wiki/Stanley_Cup). Titelträger der [Saison 2016/17](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_2016/17) ist das Team der [Pittsburgh Penguins](https://de.wikipedia.org/wiki/Pittsburgh_Penguins). Gestiftet wurde der Stanley Cup 1892 vom damaligen Generalgouverneur von Kanada, [Lord Stanley](https://de.wikipedia.org/wiki/Frederick_Arthur_Stanley,_16._Earl_of_Derby). Die Namen aller teilnehmenden Spieler, Trainer und Manager der Siegermannschaft der Finalspiele werden auf den Pokal graviert. Außerdem darf jeder Spieler des Siegerteams den Pokal für einen Tag behalten. Ursprünglich war der Stanley Cup ein [Wanderpokal](https://de.wikipedia.org/wiki/Wanderpokal), der zwischen den Siegern mehrerer Ligen ausgespielt wurde. Seit 1927 wird er ausschließlich dem Sieger der NHL verliehen.

Die NHL ist eng mit der [American Hockey League](https://de.wikipedia.org/wiki/American_Hockey_League) und der [ECHL](https://de.wikipedia.org/wiki/ECHL) verzahnt, so sind die Teams der NHL mit Mannschaften dieser Ligen verbunden, als sogenannte [Farmteams](https://de.wikipedia.org/wiki/Farmteam). Viele Spieler, die im [NHL Entry Draft](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_Entry_Draft) von den NHL-[Franchises](https://de.wikipedia.org/wiki/Franchise_(Sport)) ausgewählt werden, spielen zuerst oft in der AHL, um so Spielpraxis und Erfahrung zu sammeln. Der Entry Draft ist die in der NHL übliche Veranstaltung, bei der sich die Clubs die Rechte an Nachwuchsspielern sichern können. Dieser Mechanismus soll dazu dienen, junge Talente möglichst gleichmäßig auf die Teams zu verteilen.

Bereits nach sechs Spielen in der [ersten NHL-Saison](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1917/18) spielte das Stadion in Montreal eine große Rolle. Es brannte ab, und die [Montreal Wanderers](https://de.wikipedia.org/wiki/Montreal_Wanderers) mussten den Spielbetrieb einstellen. Auch im weiteren Verlauf der NHL-Geschichte waren Stadien ausschlaggebend für die Standortwahl, Umsiedlungen und Auflösungen von Teams. So zogen die [Pittsburgh Pirates](https://de.wikipedia.org/wiki/Pittsburgh_Pirates_(Eishockey)) 1930 wegen des zu kleinen Stadions von Pittsburgh nach Philadelphia, um in einem Neubau spielen zu können. Es vergingen 37 Jahre, bis die NHL wieder ein Franchise in [Pittsburgh](https://de.wikipedia.org/wiki/Pittsburgh) ansiedelte. 1931 war Toronto die letzte der späteren *„*[*Original-Six*](https://de.wikipedia.org/wiki/Original_Six)*“*-Städte, die mit dem [Maple Leaf Gardens](https://de.wikipedia.org/wiki/Maple_Leaf_Gardens) ein neues Stadion baute. Es fasste etwa 15.000 Zuschauer und entsprach zum damaligen Zeitpunkt dem, was man von einem zeitgemäßen Stadion erwartete. Auch die [New York Americans](https://de.wikipedia.org/wiki/New_York_Americans) waren bis 1942 auf der Suche nach einer alternativen Spielstätte zum [Madison Square Garden](https://de.wikipedia.org/wiki/Madison_Square_Garden). Zu Kriegszeiten ein unlösbares Unterfangen, so dass sie die Liga mit sechs Mannschaften zurückließen.

Bei der Auswahl der sechs Städte, die mit der großen Erweiterung 1967 ein NHL-Team bekommen sollten, war St. Louis wegen seines großen Stadions, das den Besitzern der [Chicago Blackhawks](https://de.wikipedia.org/wiki/Chicago_Blackhawks) gehörte, auf die Liste gekommen. In der [San Francisco Bay Area](https://de.wikipedia.org/wiki/San_Francisco_Bay_Area)spekulierte die Ligaleitung hingegen auf den Neubau einer Halle in [San Francisco](https://de.wikipedia.org/wiki/San_Francisco) und platzierte das Team einstweilen in [Oakland](https://de.wikipedia.org/wiki/Oakland). Der Bau kam nicht zustande, und so verließ das Team nach neun Jahren Kalifornien. Anders stellte sich die Situation in Calgary dar. Als die Flames aus Atlanta kamen, musste das Team in einer Halle spielen, die 8.000 Zuschauern Platz bot. Die bevorstehenden [Olympischen Winterspiele](https://de.wikipedia.org/wiki/Olympische_Winterspiele_1988) stellten den kurzfristigen Bau einer angemessenen Halle sicher.

Auch bei der Erweiterung der NHL in den 1990er Jahren ging die Liga oft in Vorleistung. In San Jose spielte die Mannschaft zwei Jahre in einer Halle mit knapp über 10.000 Plätzen, bevor das neue Stadion fertiggestellt wurde. Dieselbe Situation bot sich in Ottawa und Tampa. Das Team aus Florida half sich jedoch anderweitig, indem es nach einem Jahr in den [Thunderdome](https://de.wikipedia.org/wiki/Tropicana_Field) zog, ein für [American-Football](https://de.wikipedia.org/wiki/American_Football)-Spiele ausgelegtes Stadion, das für Eishockeyspiele extra umgebaut wurde. Hier stellte das Team auch mit 27.227 Zuschauern einen neuen NHL-Rekord auf. In den 1990er Jahren wurden in den meisten der NHL-Städte neue Stadien gebaut. Viele der alten Stadien standen zentral in den Innenstädten und die vorhandene Infrastruktur wurde genutzt, indem das neue Stadion nah am alten Standort gebaut wurde, so zum Beispiel in [Boston](https://de.wikipedia.org/wiki/Boston) und [Buffalo](https://de.wikipedia.org/wiki/Buffalo). In [Vancouver](https://de.wikipedia.org/wiki/Vancouver) folgten die Planer vielen anderen Vorbildern und bauten das neue Stadion in zentraler Lage, während die Arena in [Chicago](https://de.wikipedia.org/wiki/Chicago) ein wenig aus dem Zentrum herausgezogen wurde und in Florida die Spielstätte aus [Miami](https://de.wikipedia.org/wiki/Miami) in einen Vorort von [Fort Lauderdale](https://de.wikipedia.org/wiki/Fort_Lauderdale) verlegte. Eine geplante Verlegung hatten auch die [Carolina Hurricanes](https://de.wikipedia.org/wiki/Carolina_Hurricanes) vor sich. Da das Stadion in [Raleigh](https://de.wikipedia.org/wiki/Raleigh_(North_Carolina)) noch nicht fertiggestellt war, spielte das Team in den ersten beiden Jahren in [Greensboro](https://de.wikipedia.org/wiki/Greensboro_(North_Carolina)). Dass in den Neubauten auch ein Risiko steckt, erlebten die Buffalo Sabres, als sich der Videowürfel über Nacht löste und auf die Eisfläche stürzte. Der neue und derzeit aktuelle Zuschauerrekord wurde am 1. Januar 2008 in [Orchard Park](https://de.wikipedia.org/wiki/Orchard_Park_(Stadt,_New_York)) beim [NHL Winter Classic 2008](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_Winter_Classic_2008) aufgestellt, als die Buffalo Sabres gegen die Pittsburgh Penguins das zweite Mal in der NHL-Geschichte unter freiem Himmel im [Ralph Wilson Stadium](https://de.wikipedia.org/wiki/New_Era_Field) vor 71.217 Zuschauern spielten.[[68]](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Hockey_League#cite_note-68)

1 – Saison wegen Lockouts verkürzt

Heute spielen 28 der 30 Teams in Stadien, die 1993 und später erbaut wurden. Das älteste Stadion, der [Madison Square Garden](https://de.wikipedia.org/wiki/Madison_Square_Garden), steht in New York. Das im August 2010 eröffnete [Consol Energy Center](https://de.wikipedia.org/wiki/Consol_Energy_Center) in Pittsburgh ersetzte die 1961 erbaute [Mellon Arena](https://de.wikipedia.org/wiki/Mellon_Arena), welche zuvor die älteste Spielstätte der NHL war. Das neueste Stadion ist die [Little Caesars Arena](https://de.wikipedia.org/wiki/Little_Caesars_Arena), die die Detroit Red Wings seit der Saison 2017/18 nutzen. Die Stadien in Montreal (21.273) und Chicago (20.500) sind die größten, während man nur bei den Winnipeg Jets (15.294) und den New York Islanders (15.795) weniger als 17.000 Plätze zur Verfügung hat.

**Namensrechte**[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=National_Hockey_League&veaction=edit&section=36) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=National_Hockey_League&action=edit&section=36)]

Bis auf den [Madison Square Garden](https://de.wikipedia.org/wiki/Madison_Square_Garden) in der New Yorker Metropole tragen alle Stadien der NHL einen Werbeträger in ihrem Namen. Den höchsten Preis zahlte [American Airlines](https://de.wikipedia.org/wiki/American_Airlines) für das [American Airlines Center](https://de.wikipedia.org/wiki/American_Airlines_Center) in Dallas. Für 195 Millionen Dollar wurden die Namensrechte für 30 Jahre – 6,5 Millionen pro Jahr – verkauft.

Die mit weitem Abstand meisten Namen hatte das Stadion in Boston. Kurz vor der Eröffnung der Halle war der ursprüngliche Inhaber der Namensrechte, die *Shawmut Bank* von der *Fleet Bank* übernommen worden. So wurde das Stadion als *Fleet Center* eröffnet. Nachdem auch die Fleet Bank übernommen worden war, kaufte man sich aus den Verträgen heraus. In der Zeit bis ein neuer Namensgeber gefunden worden war, konnten Interessenten an 30 Tagen über das Auktionshaus [eBay](https://de.wikipedia.org/wiki/EBay) die Namensrechte für einen Tag kaufen. Der 32. Name ist auch heute noch aktuell. Bis 2025 soll es [TD Banknorth Garden](https://de.wikipedia.org/wiki/TD_Garden) heißen.

**Zuschauer**[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=National_Hockey_League&veaction=edit&section=37) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=National_Hockey_League&action=edit&section=37)]

Offiziell veröffentlicht die NHL Zuschauerzahlen seit der [Saison 1960/61](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1960/61). In diesem Jahr verkauften die Teams über 2,3 Millionen Eintrittskarten in den 210 Spielen. Das ergab einen Schnitt von gut 11.000 Zuschauern pro Spiel. Bis zum Ende der Ära der *„Original Six“* stieg die Zuschauerzahl kontinuierlich auf über drei Millionen Zuschauer bei einem Schnitt von knapp 14.700. Mit sechs neuen Teams gab es zur [Saison 1967/68](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1967/68) 444 Spiele. Noch scheiterte die Liga knapp an fünf Millionen Zuschauern, die im folgenden Jahr erreicht wurden. Der Schnitt pro Spiel fiel jedoch wieder auf 11.122. Bevor die [World Hockey Association](https://de.wikipedia.org/wiki/World_Hockey_Association) ihren Spielbetrieb aufnahm, hatte die NHL in der [Saison 1971/72](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1971/72) über 7,6 Millionen Zuschauer erreicht und blieb knapp unter 14.000 im Schnitt. Als die Teams zur [Saison 1974/75](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1974/75) 720 Spiele auf dem Spielplan hatten, wurde mit 9,5 Millionen ein neuer Zuschauerrekord erreicht, doch bis zur letzten Saison der WHA [1978/79](https://de.wikipedia.org/wiki/WHA_1978/79) fielen die Zuschauerzahlen kontinuierlich bis auf 7,7 Millionen und einen Schnitt von 11.400 ab.

Vier Teams mehr, keine Konkurrenz und Wayne Gretzky in der Liga, steigerten die Nachfrage wieder. In der [Saison 1979/80](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1979/80) wurden erstmals mehr als 10 Millionen Zuschauer verbucht und der Zuschauerschnitt, der in diesem Jahr bei 12.540 lag, stieg in den nächsten zehn Jahren auf knapp 15.000.

Neue Teams mit kleinen Stadien brachten mehr Spiele und steigerten die absolute Zuschauerzahl, drückten aber auch den Schnitt. [1992/93](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1992/93) absolvierten die Mannschaften erstmals über 1.000 Spiele und lockten über 14 Millionen Zuschauer an, der Schnitt war jedoch auf gut 14.000 gesunken. Neue Stadien in vielen Städten halfen hier zu einer weiteren Steigerung. [1995/96](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1995/96) wurde bei den Zuschauern die 17-Millionen-Grenze übertroffen. Im Schnitt waren das 15.983 Zuschauer und seit der darauffolgenden Saison wurden die 16.000 auch nie mehr unterschritten.

In der [Saison 2009/10](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_2009/10) besuchten durchschnittlich 17.070 Zuschauer die Spiele der NHL in der regulären Saison. Den besten Zuschauerschnitt hatten dabei wie im Vorjahr die [Chicago Blackhawks](https://de.wikipedia.org/wiki/Chicago_Blackhawks) mit 21.356 Besuchern, Schlusslicht waren die [Phoenix Coyotes](https://de.wikipedia.org/wiki/Arizona_Coyotes) mit 11.989 Besuchern pro Heimspiel.[[69]](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Hockey_League#cite_note-69) Die Gesamtzuschauerzahl lag bei den mehr als 1.200 Spielen der regulären Saison bei knapp 21 Millionen.

**Eintrittspreise**[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=National_Hockey_League&veaction=edit&section=38) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=National_Hockey_League&action=edit&section=38)]

Lange Zeit waren die Eintrittspreise beim Eishockey sehr günstig. Ein Blick zurück in die erste Saison der [Toronto Maple Leafs](https://de.wikipedia.org/wiki/Toronto_Maple_Leafs) im [Maple Leaf Gardens](https://de.wikipedia.org/wiki/Maple_Leaf_Gardens) 1931 zeigt Eintrittspreise beginnend bei einem und bis zu drei Dollar auf den teuersten Plätzen. Die Preisspanne ging in den folgenden Jahren etwas auseinander. Zeitweise konnte man die günstigsten Eintrittskarten schon um 60 Cent erwerben und um 1950 lagen die Eintrittspreise zwischen 0,90 und 3,50 Dollar. Auch am Anfang der 60er Jahre konnte man ab einem Dollar schon ins Stadion. 7,70 Dollar zahlte man 1971 für den teuersten Platz. Zwischen fünf und 15 Dollar verlangten die Maple Leafs Anfang der 80er Jahre.

Zur [Saison 1991/92](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1991/92) gab es keine Karten mehr für weniger als zehn Dollar. Für Stehplätze oder Sitze in den obersten Reihen verlangte man 16 Dollar. Wer nahe der Eisfläche sitzen wollte, der musste bis zu 40 Dollar bezahlen. Der Preissprung war in der [Saison 1994/95](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_1994/95) im vollen Gange. Die durchschnittliche Eintrittskarte in der NHL kostete 33,49 Dollar. In den kommenden Jahren wurde die Preisschraube angezogen und bis zur [Saison 2000/01](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_2000/01) hatte man die Preise um 42,5 % angehoben. Nun kostete die Karte im Schnitt 47,70 Dollar. Betrachtet man diesen Preissprung etwas genauer, so fallen einige Besonderheiten auf. Neue Stadien wie in Toronto (+ 87,8 %), aber auch Umzüge vom einst günstigen Québec ins nun teure Denver (+ 99 %) waren hier die maßgeblichen Gründe. Das Franchise in Tampa spielte 1994 in einem 28.000 Zuschauer fassenden, jedoch nicht auf allen Plätzen für Eishockey geeigneten Stadion. Dadurch ergab sich mit unter 20 Dollar der günstigste Durchschnittspreis der Liga. Dass der Preis in einem neuen Stadion mit besserer Sicht und gutem Komfort auf knapp über 40 Dollar angepasst wurde, lag auf der Hand. Doch es gab auch in dieser Zeit positive Beispiele. In St. Louis hatte man gemerkt, dass man in der Vergangenheit zu teuer gewesen war und so erhöhte man die Preise in dieser Zeit nur um 6 % und nach einer Preiserhöhung von nur 8 % bei den Islanders hatte man sich von einem Mittelfeldplatz bei den Eintrittspreisen zum zweitgünstigsten entwickelt. Nur in Calgary war man mit 32,86 Dollar noch günstiger. Ein Jahr später brachen die Preise ein, was man vor allem in Toronto merkte, wo die Ticketpreise im Schnitt um fast 23 Dollar zurückgingen. Seitdem stieg der ligaweite Durchschnittspreis von 41 auf über 54 Dollar.

Im Durchschnitt kostete in der [Saison 2007/08](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_2007/08) eine Eintrittskarte 48,72 Dollar. Besonders günstig waren die Karten in St. Louis, wo der durchschnittliche Eintrittspreis bei 25,48 Dollar lag, sehr teuer war es in Toronto, Montreal, Vancouver, New Jersey, Calgary und Edmonton, wo die Karte jeweils mehr als 60 Dollar im Durchschnitt kostete.[[70]](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Hockey_League#cite_note-70)

Insgesamt erwirtschaftete die NHL durch den Verkauf von Eintrittskarten rund 1,1 Milliarden Dollar. Der Krösus waren die [Toronto Maple Leafs](https://de.wikipedia.org/wiki/Toronto_Maple_Leafs), die pro Heimspiel 1,9 Millionen Dollar an Eintrittsgeldern einnahmen, Schlusslicht die [Phoenix Coyotes](https://de.wikipedia.org/wiki/Arizona_Coyotes) mit 450.000 Dollar pro Heimspiel.[[71]](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Hockey_League#cite_note-71)

In den folgenden Jahren stieg der Durchschnittspreis weiterhin deutlich an, wobei die Eintrittspreise in der [Saison 2010/11](https://de.wikipedia.org/wiki/NHL_2010/11) besonders in Toronto und Montreal deutlich teurer sind als anderswo. Besonders günstig sind Karten in Dallas, Phoenix und Buffalo zu erwerben.[[72]](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Hockey_League#cite_note-72)